

Master of Arts **Soziale Arbeit**

der EH Freiburg

# **Modulhandbuch des Masterstudienganges Soziale Arbeit (90 ECTS)**

Evangelische Hochschule Freiburg

Stand: August 2018

Grundlage: Studien- und Prüfungsordnung, besonderer Teil, Masterstudiengang Soziale Arbeit, Stand: August 2018

**Inhalt:**

1 Studiengangsziele .....	4
2 Schematische Übersicht: MA-Studiengang Soziale Arbeit .....	5
3 Module und Lehrveranstaltungen in den drei Studienbereichen .....	6
4 Studienaufbau in den Semestern .....	8
5 Modulbeschreibungen .....	10
Studienbereich 1: Anwendungsbezogene Forschungsprozesse, einschl. Masterthesis (Umfang: 50 CP) .....	10
Studienbereich 2: Theoretische Verortungen und Theorieentwicklung in der Wissenschaft Sozialer Arbeit (Umfang: 15 CP) .....	17
Studienbereich 3: Gestaltung von Lernprozessen und Durchsetzung von Innovationen (Umfang 25 CP) .....	23



## 1. Studiengangsziele

Nach der Studien- und Prüfungsordnung sind die Ziele des Studiengangs folgendermaßen definiert:

(1) Ziel des Studienganges ist es, dass die Absolventinnen bzw. Absolventen über ein umfassendes Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen verfügen, insbesondere der Theorien, Modelle und Methoden Sozialer Arbeit.

(2) Im Einzelnen sollen die Studierenden

1. sich eigenständig aktuelle wissenschaftliche Diskussionen aneignen, die notwendigen Veränderungen Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund sich wandelnder Gesellschaften eigenständig analysieren sowie entsprechende Fragestellungen für Handlungsbedarfe und Innovationen entwickeln können,

2. über das Wissen und die Fertigkeit verfügen, komplexe Lösungsstrategien für neue und untypische Anforderungssituationen auf der Basis wissenschaftlicher Methoden und Kenntnis auch des interprofessionellen Forschungsstandes zu entwickeln,

3. über die Fähigkeit verfügen, eigenständig Forschungsfragestellungen zu entwickeln, in angemessene Forschungsdesigns umzusetzen, Forschungen durchzuführen und sich so an der Weiterentwicklung von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zu beteiligen,

4. über die Fähigkeit verfügen, eine innovative, auf analysierte Bedarfe bezogene Gestaltung Sozialer Arbeit in dem Zyklus von Bedarfserhebung, Implementation und Evaluation auf der Basis wissenschaftlicher Vorgehensweisen und Forschungsmethoden eigenständig umsetzen zu können und Qualitätsmanagementsysteme einrichten zu können,

5. über die Fähigkeit verfügen, Innovationen in der Praxis zu etablieren, Institutionen als lernende Organisationen zu gestalten, sowie mit den Mitteln des Public Affairs Managements und der politischen Interessenvertretung Wege für den Wandel bahnen zu können,

6. über Fähigkeiten zur Führung von Teams in Forschung und Praxis und zur ethischen Reflexion des Handelns in beiden Bereichen verfügen.

## **2. Schematische Übersicht: MA-Studiengang Soziale Arbeit**

Der Studienaufbau sieht drei Schwerpunktbereiche vor, denen insgesamt acht Module zugeordnet sind.

### **Studienbereich 1: Anwendungsbezogene Forschungsprozesse**

Modul 1.1: Gestaltung anwendungsbezogener Forschungsprozesse (1. Sem.)

Modul 1.2: Forschungspraxis: Evaluation, Sozialplanung, Forschungsethik (2. Sem.)

Modul 1.3: Masterthesis (3. Sem.)

### **Studienbereich 2: Theoretische Verortungen und Theorieentwicklung in der Wissenschaft Sozialer Arbeit**

Modul 2.1: Theorieentwicklung in der Wissenschaft Sozialer Arbeit und Gesellschaftsdiagnose (1. Sem.)

Modul 2.2: Heterogenität als Gestaltungsaufgabe: aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und im Recht (2. Sem.)

### **Studienbereich 3: Gestaltung von Lernprozessen und Durchsetzung von Innovationen**

Modul 3.1: Lehren und Lernen in Organisationen – Lernprozesse gestalten (1. Sem.)

Modul 3.2: Transkulturelle und politische Vermittlung von Innovationen (1./2. Sem.)

Modul 3.3: Management und Soziale Innovation (3. Sem.)

### 3. Module und Lehrveranstaltungen in den drei Studienbereichen

#### Studienbereich 1: Anwendungsbezogene Forschungsprozesse

Modul	CP	Lehrveranstaltungen	Art LV	Semester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt Workload	CP	Art der Prüfungsleistung PL/PVL
1.1 Gestaltung anwendungsbezogener Forschungsprozesse	15	1.1.1 Entwicklung von Fragestellungen und Forschungsmethoden	ZI/Ü	1	80 h	120 h	<b>200 h</b>	<b>10</b>	H (LüP)
		1.1.2 Wissenschaftstheorie und Erkenntniswege	S		30 h	70 h	<b>100 h</b>		
		1.1.3 Forschungshospitation	H		50 h	100 h	<b>150 h</b>		
1.2 Forschungspraxis: Evaluation, Sozialplanung, Forschungsethik	15	1.2.1 Evaluation	S/Ü	2	80 h	160 h	<b>240 h</b>	<b>15</b>	H (LüP)
		1.2.2 Sozialplanung, Sozialinformatik und Dokumentation	S		70 h	50 h	<b>120 h</b>		
		1.2.3 Forschungsethik	S		20 h	70 h	<b>90 h</b>		
1.3 Masterthesis	20	1.3.1 Masterthesis	T	3	2 h	590 h	<b>600 h</b>	<b>20</b>	Thesis (4 Monate), M (20 Min.)
		1.3.2 Forschungswerkstatt	Ü		8 h				

#### Studienbereich 2: Theoretische Verortungen und Theorieentwicklung in der Wissenschaft Sozialer Arbeit

Modul	CP	Lehrveranstaltungen	Art LV	Semester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt Workload	CP	Art der Prüfungsleistung PL/PVL
2.1 Theorieentwicklung in der Wissenschaft Soziale Arbeit und Gesellschaftsdiagnose	10	2.1.1 Diagnose der Gesellschaft im Wandel	S	1	45 h	100 h	<b>145 h</b>	<b>10</b>	PVL: R PL: H PL: B
		2.1.2 Aktuelle Diskussionen in der Wissenschaft Soziale Arbeit	S		35 h	95 h	<b>130 h</b>		
		2.1.3 Aktuelle Diskussionen und Ergebnistransfer: Scientific Community	H		15 h	15 h	<b>30 h</b>		
2.2 Heterogenität als Gestaltungsaufgabe: aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und im Recht	5	2.2.1 Soziale Arbeit in inter- und transnationalen Kontexten	S	2	30 h	45 h	<b>75 h</b>	<b>5</b>	bV (LüP)
		2.2.2 Recht als Instrument der Steuerung	S		30 h	45 h	<b>75 h</b>		

**Studienbereich 3: Gestaltung von Lernprozessen und Durchsetzung von Innovationen**

Modul	CP	Lehrveranstaltungen	Art LV	Semester	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt Workload	CP	Art der Prüfungsleistung PL/PVL
3.1 Lehren und Lernen in Organisationen – Lernprozesse gestalten	5	3.1.1 Präsentieren und Moderieren	Ü	1	15 h	15 h	<b>30 h</b>	5	bV (LüP)
		3.1.2 Teaching Assistance	TA		15 h	30 h	<b>45 h</b>		
		3.1.3 Gestaltung von Lernprozessen in Organisationen	S		20 h	55 h	<b>75 h</b>		
3.2 Transkulturelle und politische Vermittlung von Innovationen	10	3.2.1 Public Affairs Management	S	2	25 h	50 h	<b>75 h</b>	10	PVL: P/B (LüP) PL: bV (LüP)
		3.2.2 Politische Interessenvertretung	S		25 h	50 h	<b>75 h</b>		
		3.2.3 Projekt	Pro		25 h	125 h	<b>150 h</b>		
3.3 Management und Soziale Innovation	10	3.3.1 Ökonomische Aspekte: Finanzierung und Marketing	S	3	25 h	65 h	<b>90 h</b>	10	bV (LüP)
		3.3.2 Wahlbereich: Konzeptentwicklung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit	S		30 h	120 h	<b>150 h</b>		
		3.3.3 Professionalität und Qualität Sozialer Arbeit	S/T		20 h	40 h	<b>60 h</b>		

#### 4. Studienaufbau in den Semestern

(3-semesteriger Vollzeitstudiengang, Zulassung Sommersemester)

<b>Som. Sem.</b> <b>3.Sem</b> 30 CP	<b>M 3-1.3<sup>1</sup></b> <b>Masterthesis</b> 1.3.1 Masterthesis 1.3.2 Forschungswerkstatt 20 CP / 0,4 SWS <i>Thesis<sup>2</sup> + mdl. Prüfung</i>	<b>M 3-3.3</b> <b>Management und Soziale Innovation</b> 3.3.1 Ökonomische Aspekte: Finanzierung und Marketing 3.3.2 Wahlbereich: Konzeptentwicklung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit 3.3.3 Professionalität und Qualität Sozialer Arbeit 10 CP / 5 SWS – <i>Portfolio</i>	
<b>WSem.</b> <b>2.Sem</b> 30 CP	<b>M 2-1.2</b> <b>Forschungspraxis: Evaluation, Sozialplanung, Forschungsethik</b> 1.2.1 Evaluation 1.2.2 Sozialplanung, Sozialinformatik und Dokumentation 1.2.3 Forschungsethik 15 CP / 10 SWS <i>Hausarbeit</i>	<b>M 2-2.2</b> <b>Heterogenität als Gestaltungsaufgabe: aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und im Recht</b> 2.2.1 Soziale Arbeit in inter- und transnationalen Kontexten 2.2.2 Recht als Instrument der Steuerung 5 CP / 4 SWS – <i>Portfolio</i>	<b>M 2-3.2 Transkulturelle und politische Vermittlung von Innovationen</b> 3.2.1 Public Affairs Management 3.2.2 Politische Interessenvertretung 3.2.3 Projekt 10 CP / 6 SWS – <i>Praktische Übung/Bericht (PVL) + Portfolio</i>
<b>Som. Sem.</b> <b>1.Sem</b> 30 CP	<b>M 1-1.1</b> <b>Gestaltung anwendungsbezogener Forschungsprozesse</b> 1.1.1 Entwicklung von Fragestellungen und Forschungsmethoden 1.1.2 Wissenschaftstheorie und Erkenntniswege 1.1.3 Forschungshospitalation 15 CP / 9 SWS <i>Bericht (PVL) + Hausarbeit</i>	<b>M 1-2.1</b> <b>Theorieentwicklung in der Wissenschaft Soziale Arbeit und Gesellschaftsdiagnose</b> 2.1.1 Diagnose der Gesellschaft im Wandel 2.1.2 Aktuelle Diskussionen in der Wissenschaft Soziale Arbeit 2.1.3 Aktuelle Diskussionen und Ergebnistransfer: Scientific Community 10 CP / 6 SWS – <i>Referat (PVL) + Hausarbeit und Bericht</i>	<b>M 1-3.1 Lehren und Lernen in Organisationen – Lernprozesse gestalten</b> 3.1.1 Präsentieren und Moderieren 3.1.2 Teaching Assistance 3.1.3 Gestaltung von Lernprozessen in Organisationen 5 CP / 4 SWS – <i>Portfolio</i>

Blau: Studienbereich 1 „Anwendungsbezogene Forschungsprozesse“: Feste Abfolge der Module

Grün: Studienbereich 2 „Theoretische Verortungen und Theorieentwicklung in der Wissenschaft Sozialer Arbeit“

Gelb: Studienbereich 3 „Gestaltung von Lernprozessen und Durchsetzung von Innovationen“

<sup>1</sup> Die erste Ziffer des Modul-Codes bezeichnet das Semester im regulären Studienverlauf, die zweite Ziffer auf den Studienbereich.

<sup>2</sup> Leistungsnachweise sind in Kursivschrift angegeben; die Zuordnung von Leistungsnachweisen zu Lehrveranstaltungen innerhalb von Modulen ist dem Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen.



## Studienaufbau in Semestern

4-semesteriger, gestreckter Studienverlauf, Zulassung Wintersemester

<b>Som. Sem.</b> <b>4.Sem</b> 30 CP	<b>M 3-1.3<sup>3</sup></b> <b>Masterthesis</b> 20 CP	<b>M 3-3.3</b> <b>Management und Soziale Innovation</b> 10 CP	
<b>Win. Sem.</b> <b>3.Sem</b> 15 CP	<b>M 2-1.2</b> <b>Forschungspraxis: Evaluation, Sozialplanung, Forschungsethik</b> 15 CP	ggf. Brückenmodule	
<b>Som. Sem.</b> <b>2.Sem</b> 30 CP	<b>M 1-1.1</b> <b>Gestaltung anwendungsbezogener Forschungsprozesse</b> 15 CP	<b>M 1-2.1</b> <b>Theorieentwicklung in der Wissenschaft Soziale Arbeit und Gesellschaftsdiagnose</b> 10 CP	<b>M 1-3.1</b> <b>Lehren und Lernen in Organisationen – Lernprozesse gestalten</b> 5 CP
<b>Win. Sem.</b> <b>1.Sem</b> 15 CP	ggf. Brückenmodule	<b>M 2-2.2</b> <b>Heterogenität als Gestaltungsaufgabe: Aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und im Recht</b> 5 CP	<b>M 2-3.2</b> <b>Transkulturelle und politische Vermittlung von Innovationen</b> 10 CP

Blau: Studienbereich 1 „Anwendungsbezogene Forschungsprozesse“: Feste Abfolge der Module

Grün: Studienbereich 2 „Theoretische Verortungen und Theorieentwicklung in der Wissenschaft Sozialer Arbeit“

Gelb: Studienbereich 3 „Gestaltung von Lernprozessen und Durchsetzung von Innovationen“

<sup>3</sup> Die erste Ziffer des Modul-Codes bezeichnet das Semester im regulären Studienverlauf, die zweite Ziffer auf den Studienbereich.

## 5 Modulbeschreibungen

### Studienbereich 1: Anwendungsbezogene Forschungsprozesse, einschl. Masterthesis (Umfang: 50 CP)

<b>Modul:</b> 1-1.1	<b>Modultitel:</b> Gestaltung anwendungsbezogener Forschungsprozesse	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Nina Wehner		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> Sommersemester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 15 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 450 Stunden	<b>davon Präsenzzeit:</b> 160 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 290 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, einmal pro Jahr (Sommersemester)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind mit erkenntnistheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Theoriebildung vertraut. Sie verfügen über die Fähigkeit, die (geschichtliche) Begrenztheit und Reichweite von Theorien und des eigenen Wissens zu reflektieren.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Praxisfragen zu empirischen Forschungsfragestellungen weiter zu entwickeln.</li> <li>• Sie erwerben vertiefte Kenntnisse unterschiedlicher Verfahren der quantitativen und qualitativen Forschung und können auf dieser Basis eigenständig ein für spezifische Forschungsfragen angemessenes Forschungsdesign entwerfen.</li> <li>• Sie können die Forschungsmethoden bei der Erhebung und Auswertung anwenden.</li> <li>• Sie kennen Gütekriterien für Forschung und wissen, wie Güte gesichert werden kann.</li> <li>• Sie verfügen über methodisches „Handwerkszeug“ und können sich basierend auf diesem Know How selbständig den Lebenswelten und sozialen Wirklichkeiten anderer annähern und die eigenen reflektieren.</li> <li>• Sie verfolgen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschafts- und Erkenntnistheorie</li> <li>• Problemlösen in komplexen Situationen</li> <li>• quantitative und qualitative Forschungsmethoden, Anwendungsbereiche, und Gütekriterien</li> <li>• Aktuelle Forschungsprojekte und Diskurse der Wissenschaft Soziale Arbeit</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Die Vorlesung im Teilmodul 1.1 „Entwicklung von Fragestellungen und Forschungsmethoden“ gibt einen Überblick über qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung. Dabei werden unterschiedliche Verfahren, und vertieftes Wissen zu Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. In der dazu gehörigen Übung werden die vorgestellten quantitativen und qualitativen Zugänge angewendet in Form von Dateneingabe, -auswertung und -analyse mit einschlägiger Software, die Praktizierung von Techniken der Interviewführung und Gruppendiskussionen, sowie den Umgang mit inhaltsanalytischen und herme-	

	<p>neutischen Verfahren, Mixed Method Designs und Triangulation.</p> <p>In der Vorlesung des Teilmoduls 1.2 „Wissenschaftstheorie und Erkenntniswege“ werden Grundlagen verschiedener erkenntnistheoretischer Zugänge und ihrer wissenschaftstheoretischen Fundierung vorgestellt und diskutiert (u.a. Konstruktivismus, kritischer Rationalismus, Phänomenologie)</p> <p>Die Forschungshospitation in Teilmodul 1.3 ermöglicht Studierenden Einblick und aktive Teilnahme an Forschungsprozessen in realen Settings mit ihren unterschiedlichen Phasen und Entscheidungsschritten.</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Input durch Vorlesung, Präsentation oder Lektüre</li> <li>• Vertiefung durch Diskussionen</li> <li>• Übung/Coaching</li> <li>• Kleingruppenarbeit</li> <li>• Forschungshospitation</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) folgende Leistungen: → Erstellung einer Hausarbeit, in die Beiträge aller Lehrveranstaltungen in diesem Modul integriert werden, benotet → Erarbeitung eines Berichts über die Forschungshospitation als PVL, unbenotet</li> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehreinheiten (max. Fehlzeit 15 %)</li> </ul> <p>Die Leistungspunkte für die erfolgreiche Teilnahme werden vergeben, wenn die beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p>Die Vermittlung grundlegender und vertiefender Methodenkenntnisse bildet die Grundlage für die erfolgreiche Teilnahme an Modul 1.2</p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur und Fachzeitschriften:</b></p>	<p>Döring, Nicola; Bortz, Jürgen; Pöschl, Sandra (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5., vollst. überarb., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin: Springer.</p> <p>Helfferrich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Jansen, Dorothea (2006): Einführung in die Netzwerkanalyse. Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. Lehrbuch. 3., überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Kraus, Björn (2013): Erkennen und Entscheiden. Grundlagen und Konsequenzen eines erkenntnistheoretischen Konstruktivismus für die Soziale Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Lucius-Hoene, Gabriele; Deppermann, Arnulf (2017): Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Neck, Reinhard; Stelzer, Harald (2013): Kritischer Rationalismus heute. Zur Aktualität der Philosophie Karl Poppers. Frankfurt am Main: Lang.</p> <p>Popper, Karl R. (2015): Alles Leben ist Problemlösen. Über Erkenntnis, Geschichte und Politik. 18. Auflage. München: Piper.</p>

	<p>Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. erweiterte Aufl. München: Oldenbourg.</p> <p>Fachzeitschriften:</p> <p>Journal of the Society for Social Work and Research. Society for Social Work and Research. Chicago: Chicago University Press.</p> <p>Social Work. National Association of Social Workers. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Social Work Research, National Association of Social Workers. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Journal of Mixed-Methods-Research (JMMR). FQS-Form Qualitative Sozialforschung. London: SAGE.</p>
--	---

<b>Modul:</b> 2-1.2	<b>Modultitel: Forschungspraxis: Evaluation, Sozialplanung, Forschungsethik</b>		
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Nina Wehner			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master		<b>Studienhalbjahr:</b> Wintersemester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 15 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 450 Stunden	<b>davon Präsenzzeit:</b> 170 Stunden	
		<b>davon Selbststudium:</b> 280 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, einmal im Jahr (Wintersemester)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden vertiefen ihre forschungsmethodischen Kenntnisse insbesondere hinsichtlich Evaluation, Sozialplanung und Sozialinformatik.</li> <li>• Sie kennen das Handlungsfeld der Sozialplanung, Planungsstrategien sowie die rechtlichen und administrativen Regelungen und Rahmenbedingungen für Fachsozialplanung wie Planungsaufforderung, prozessbezogene Bestimmungen und Praxisregeln, Verbindlichkeit der Pläne. Sie kennen Methoden der sozialräumlichen Analyse und Bedarfsermittlung, sowie verschiedene Beteiligungskonzepte für Zielgruppen und sind in der Lage, ihre Relevanz für die Soziale Arbeit kritisch zu reflektieren und zu bewerten.</li> <li>• Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Relevanz von prozessbezogenen, informationstechnisch gestützten Daten auf Einzelfall- und Angebotsebene.</li> <li>• Sie kennen die Möglichkeiten der IT-gestützten Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse, sind mit den einschlägigen Quellen für statistische Daten vertraut und können diese für Fragestellungen der Sozialen Arbeit aufbereiten und präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre Aussagemöglichkeiten und -grenzen angemessen kritisch zu bewerten.</li> <li>• Sie verfügen über Evaluationswissen hinsichtlich der Evaluationsprozesse und -verfahren, der Selbstevaluation, sowie Evaluationsmethoden. Sie besitzen die Fähigkeit, eine (Selbst-)Evaluation in den Prozess der Qualitätssicherung einzubetten.</li> <li>• Sie können Evaluationen selbst entwickeln, durchführen und mit einem Bericht abschließen und sind in der Lage, ein arbeitsfeldbezogenes Konzept für Fachsozialplanung zu entwickeln.</li> <li>• Sie sind mit Fragen der Forschungsethik vertraut und können eigene Forschung entsprechend reflektieren.</li> <li>• Sie verfolgen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialplanung, u.a. Ablaufmodelle, rechtliche, politische und administrative Rahmenbedingungen, Datenquellen und ihre Handhabung</li> <li>• Sozialinformatik und Dokumentationssysteme, Sozialberichterstattung und Sozialraumanalyse</li> <li>• Auseinandersetzung mit Organisationsmodellen und -strukturen, die die Anforderungen des digitalen gesellschaftlichen Wandels berücksichtigen</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation</li> <li>• Forschungsethik</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Das Seminar zur Sozialplanung vermittelt vertiefende Kenntnisse unter Bezugnahme auf die institutionellen Rahmenbedingungen und Dynamiken des Zusammenspiels aus Politik, Verwaltung und Sozialer Arbeit, die Forschungsimplicationen und Methoden der Sozialplanung (insb. Bedarfserhebung), sowie den Entwicklungsstand, die Anwendung und Forschungspraxis der Sozialinformatik.</p> <p>Im Rahmen des Evaluations-Seminars werden unterschiedliche Evaluationstypen erarbeitet und kritisch reflektiert. Zentral ist die Realisierung einer eigenen Evaluation in Kooperation mit Praxiseinrichtungen der Sozialen Arbeit. In Kleingruppen entwickeln Studierende für Evaluationen geeignete Forschungsfragen, sowie mehrgliedrige Designs zu ihrer Operationalisierung. Sie koordinieren ihre Arbeitsschritte mit den beauftragenden Praxisstellen und erstellen einen Evaluationsbericht. Das Seminar fungiert dabei auch als Forschungscoaching über den gesamten Evaluationsprozess.</p> <p>Das Seminar zu Forschungsethik vermittelt zentrale Problemstellungen und Standards der Forschungsethik. Letztere wenden die Studierenden auf ihre Evaluationsprojekte an und reflektieren sie dabei kritisch. Die Studierenden lernen forschungsethisch fundierte und informierte Umgangsweisen mit der eigenen Forschung.</p>
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Input durch Vorlesung oder Lektüre</li> <li>• Vertiefung durch Diskussionen</li> <li>• Kleingruppenarbeit</li> <li>• Praktisches Durchführen einer Evaluation in Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) folgende Leistung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erstellung einer Hausarbeit, bestehend aus Evaluationsbericht und Lernreflexion der Inhalte Sozialplanung und Sozialinformatik, benotet</li> </ul> </li> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehreinheiten (max. Fehlzeit 15 %)</li> </ul> <p>Die Leistungspunkte für die erfolgreiche Teilnahme werden vergeben, wenn die beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Konsequativ aufbauend auf die Inhalte des Moduls M 1-1.1 „Gestaltung anwendungsbezogener Forschungsprozesse“ wird der Studienbereich 1 „Anwendungsbezogene Forschungsprozesse“ weitergeführt. In Vorbereitung auf die Masterthesis erhalten die Studierenden vertiefende Einblicke in die Forschungspraxis „life“ und üben angewandte Forschung anhand der Realisierung einer Evaluation in Kooperation mit Praxisstellen der Sozialen Arbeit</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur und Fachzeitschriften:</b>	<p>Axhausen, Silke; Wendt, Wolf Rainer (2000): Sozialinformatik: Stand und Perspektiven. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>DGS - Deutsche Gesellschaft für Soziologie (2017): Ethik-Kodex der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und des Berufsverbandes Deutscher Soziologinnen und Soziologen (BDS). Online verfügbar.</p>

	<p>Döring, Nicola; Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5., Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Kreidenweis, Helmut (2012): Lehrbuch Sozialinformatik. 2., Aufl. Stuttgart: UTB.</p> <p>Stockmann, Reinhard; Meyer, Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung. Opladen / Farmington Hills: Budrich.</p> <p>Strunk, Andreas (Hg.) (2016): Öffentliche Sozialplanung und die Freie Wohlfahrtspflege. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Unger, Hella; Narimani, Petra (2012): Ethische Reflexivität im Forschungsprozess. Herausforderungen in der Partizipativen Forschung. Online verfügbar.</p> <p><b>Fachzeitschriften:</b></p> <p>Zeitschrift für Evaluation (ZfEv). Centrum für Evaluation (CEval), Institut für Soziologie an der Universität des Saarlandes. Münster: Waxmann Verlag.</p>
--	---

<b>Modul:</b> 3-1.3	<b>Modultitel:</b> Masterthesis	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Nina Wehner, Prof. Dr. Katrin Toens		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> Sommer- oder Wintersemester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 20 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 600 Stunden	<b>davon Präsenzzeit:</b> 10 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 590 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, zwei Mal im Jahr (Sommer- und Wintersemester)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> • Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsthema, Fragestellung, theoretische Bezüge, und Methoden eigenständig und entsprechend ihrer Forschungsinteressen auszuwählen sowie umzusetzen. Anhand der eigenständigen Anfertigung der Masterthesis stellen sie die Fähigkeit unter Beweis, Forschungsprozesse in Reflexion auf den Forschungsstand sowie die Entwicklungsbedarfe der Sozialen Arbeit zu initiieren, die Praxis der Sozialen Arbeit weiter zu denken und dadurch innovative Impulse in die berufliche Praxis vermitteln zu können.</li> <li>• Sie sind fähig, sich konstruktiv in Forschungsdiskurse einzubringen und diese für die gelingende Umsetzung des eigenen Forschungsvorhabens im Rahmen der Masterthesis zu nutzen</li> <li>• Sie können konstruktiv mit Kritik umgehen und selbst Kritik in respektvoller, wertschätzender und ermutigender Weise anderen Forschenden gegenüber äußern</li> <li>• Sie können Probleme im Zusammenhang mit der Entwicklung, methodischen Umsetzung und Niederschrift der Masterthesis konstruktiv wenden und zugunsten der Fortführung des eigenen Forschungs- und Schreibprozesses sowie des der anderen nutzen</li> <li>• Studierende besitzen die Fähigkeit des Selbstmanagements, sie können den Forschungs- und Schreibprozess steuern und im Rahmen der vorgesehenen Zeitfrist zum Abschluss führen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Aktueller Kenntnisstand</p> <p>Die Forschungspraxiswerkstatt beinhaltet ein Forschungscoaching. Studierende werden bei der Anfertigung der Masterthesis in den einzelnen Phasen des Forschungsprozesses (Erstellung des Forschungsdesigns, Datenakquise, -auswertung und -analyse, Niederschrift) von Dozierenden begleitet, sie coachen sich gegenseitig (kollegiales Coaching) und lernen dabei durch den Austausch mit Begleitdozierenden und anderen Studierenden, die ebenfalls an ihrer Masterthesis arbeiten.</p>	



<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Übung „Forschungspraxiswerkstatt“
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>• Einzelberatung</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Kollegiales Coaching</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) folgende Leistung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erstellung Master-Thesis, benotet</li> <li>→ Mündliche Prüfung als Colloquium (20 Minuten)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Mit der erfolgreichen Masterthesis und mündlichen Prüfung (Colloquium) schließen die Studierenden das Studium ab. Zugleich ist die Masterthesis auf Wunsch der Studierenden eingebettet in die individuelle Beratung zur Beförderung der beruflichen Eimündung nach Abschluss des Masterstudiums. Dazu dient flankierend das Career Coaching als Bestandteil des Modul 3-3.3. Studierende werden frühzeitig darin unterstützt, das Thema der Masterthesis strategisch ihren Berufswünschen entsprechend auszurichten. Die empirische Forschung dicht an der Praxis Sozialer Arbeit kann die Anbahnung von nützlichen Netzwerken und Kontakten in Forschungsinstitute, Promotionskolloquien und der Fachpraxis Soziale Arbeit im In- und (insoweit sinnvoll und erwünscht) im Ausland befördern.
<b>(Grundlagen-) Literatur und Fachzeitschriften:</b>	Themenspezifisch, individuelle Recherche

**Studienbereich 2: Theoretische Verortungen und Theorieentwicklung in der Wissenschaft Sozialer Arbeit (Umfang: 15 CP)**

<b>Modul:</b> 1-2.1	<b>Modultitel:</b> Theorieentwicklung in der Wissenschaft Sozialer Arbeit und Gesellschaftsdiagnose	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Katrin Toens, Prof. Dr. Heiko Löwenstein		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> Sommersemester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 305 Stunden	<b>davon Präsenzzeit:</b> 95 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 210 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, einmal im Jahr (Sommersemester)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden setzen sich mit soziologischen Zeitdiagnosen und Theorien des sozialen Wandels auseinander. Sie können auf dieser Grundlage aktuelle Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe für die Soziale Arbeit erkennen und</li> </ul>	

	<p>differenziert darstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind in der Lage, die Konsequenzen politischer Entscheidungen aus geschlechterbezogener, kultursensibler und generationenbezogener Perspektive zu reflektieren und ggf. Handlungsbedarfe der Sozialen Arbeit daraus abzuleiten.</li> <li>• Sie kennen theoretische Diskussionen in der Wissenschaft Soziale Arbeit und können diese auf aktuelle Fragestellungen in der Sozialen Arbeit beziehen</li> <li>• Sie können die Operationalisierbarkeit theoretischer Begrifflichkeiten und Konzepte für die empirische Forschung er-messen.</li> <li>• Sie verfolgen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• soziologische Theorien sozialen Wandels</li> <li>• soziologische Zeitdiagnosen</li> <li>• aktuelle Forschung zu demografischem Wandel und Arbeitsgesellschaft, Migrationsbewegungen, Geschlechterbeziehungen, Digitalisierung, Segregation.</li> <li>• Aktuelle Diskussionen in der Wissenschaft Soziale Arbeit</li> <li>• Besuch wissenschaftlicher Fachtagungen als Reflexion der Konstitution einer Scientific Community in der Sozialen Arbeit</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Input durch Vorlesung oder Lektüre</li> <li>• Diskussionen</li> <li>• Kleingruppenarbeit</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) folgende Leistung:</li> <li>• Entwicklung eines Projekts zu Gestaltbarkeit und Gestaltung des sozialen Wandels durch die Soziale Arbeit (Teilmodul 2.1.1), Vorbereitung und Durchführung eines Referates mit Präsentation der Projektergebnisse</li> <li>• Erstellung einer Hausarbeit im Teilmodul 2.1.2 „Aktuelle Diskussionen in der Wissenschaft Soziale Arbeit“. Wahlweise können die Projektergebnisse (Teilmodul 2.1.1) in die Hausarbeit einfließen, benotet</li> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehreinheiten (max. Fehlzeit 15 %)</li> </ul> <p>Die Leistungspunkte für die erfolgreiche Teilnahme werden vergeben, wenn die beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die Inhalte des Moduls eignen sich als Vorbereitung für die Teilnahme an Modul 2.2 „Heterogenität als Gestaltungsaufgabe: aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und im Recht“, die Module komplementieren einander.
<b>(Grundlagen-) Literatur und Fachzeitschriften:</b>	<p>Bogner, Alexander (2015): Gesellschaftsdiagnosen. Ein Überblick. 2. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Götsch, Monika; Kessl, Fabian (2017): Editorial: Leben im transformierten Sozialstaat. Forschungsperspektiven aus der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit. In: Sozialer Fortschritt 66 (3-4), S. 179–194.</p> <p>Kessl, Fabian (2013): Soziale Arbeit in der Transformation des Sozialen. Eine Ortsbestimmung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Klammer, Ute; Leiber, Simone; Leitner, Sigrid (2017): Leben im transformierten Sozialstaat. Sozialpolitische Perspektiven auf</p>

	<p>Soziale Arbeit. In: Soziale Passagen 9 (1), S. 7–21.</p> <p>Klein, Thomas (2016): Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p><b>Fachzeitschriften:</b></p> <p>Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit (TUP). Arbeiterwohlfahrt. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Social work research. National Association of Social Workers. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Zeitschrift für Sozialreform. Journal of social policy research. Berlin; Boston: De Gruyter Oldenbourg.</p>
--	--

<b>Modul:</b> 2-2.2	<b>Modultitel: Heterogenität als Gestaltungsaufgabe: aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und im Recht</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Katrin Toens		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> Wintersemester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 90 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, einmal im Jahr (Wintersemester)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> • Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	<b>Sprache:</b> Deutsch/Englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Forschung zu Herausforderungen, Tätigkeitsfelder und Lösungsansätzen der inter- und transnationalen Sozialen Arbeit und können diese konstruktiv auf Probleme der transkulturellen beruflichen Praxis beziehen.</li> <li>• Sie verstehen Recht als Instrument politischer Steuerung und können das Rechtssystem der Europäischen Union im Zusammenspiel mit sozialarbeitsrelevanten europarechtlichen Regelungen auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in (inter-/trans-)nationalen Zusammenhängen beziehen.</li> <li>• Sie kennen die Organe der Europäischen Union und sind in der Lage ihre Zuständigkeiten und Handlungsspielräume in sozialarbeitsrelevanten Politikfeldern zu analysieren.</li> <li>• Sie verfolgen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transkulturelle, (inter-/trans-)nationale Entwicklungen Sozialer Arbeit: theoretische Perspektiven, politische Rahmenbedingungen, ausgewählte Handlungsfelder, Praxisbeispiele des Umgangs mit grenzüberschreitenden soziale Problemen, z.B. Flucht und Migration, Menschenhandel, Prostitution.</li> <li>• Illustrative Beispiele von Rechtssetzungsverfahren der EU und europäischer Gerichtsbarkeit und ihren Folgen für soziale Dienstleistungsanbieter und Soziale Arbeit in (inter-/trans)nationalen Zusammenhängen.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminare	
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Input durch Vorlesung oder Lektüre</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Kleingruppenarbeit</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) folgende Leistung: → Erstellung eines Portfolios, mit Rechtsanteilen, benotet</li> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehreinheiten (max. Fehlzeit 15 %)</li> <li>• Die Leistungspunkte für die erfolgreiche Teilnahme werden</li> </ul>	

	vergeben, wenn die beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die Inhalte des Moduls ergänzen Modul 3.2
<b>(Grundlagen-) Literatur und Fachzeitschriften:</b>	<p>Bauer, Jobst-Hubertus, Göpfert, Burkhard, Krieger, Steffen (2015). AGG. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Kommentar. 4. Auflage. München: Beck.</p> <p>Bielefeldt, Heiner (2015): Menschenrechte in der Einwanderungsgesellschaft. Bielefeld: Transcript.</p> <p>Böhnisch, Lothar; Schröer, Wolfgang (2012): Sozialpolitik und Soziale Arbeit. Eine Einführung. 1. Aufl. Weinheim: Juventa.</p> <p>Grasshoff, Gunther; Homfeldt, Hans Günther; Schröer, Wolfgang (2016): Internationale Soziale Arbeit. Grenzüberschreitende Verflechtungen, globale Herausforderungen und transnationale Perspektiven. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Geiger, Rudolf, Khan, Daniel-Erasmus, Kotzur; Markus (2010). Kommentar. Vertrag über die Europäische Union und Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union. München: Beck.</p> <p>Geiger, Rudolf, Khan, Daniel-Erasmus, Kotzur; Markus (2014). European Union Treaties. Treaty on European Union, Treaty on the Function of the European Union. A. Commentary. München: Beck.</p> <p>Gögercin, Süleyman et al. (2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Healy, Lynne M.; Link, Rosemary J. (Hg.) (2012): Handbook of international social work. Human rights, development, and the global profession. New York: Oxford University Press.</p> <p>Herdegen, Matthias (2017). Europarecht. 19. Auflage. München: Beck.</p> <p>Mückenberger, Ulrich (2014). Eine europäische Sozialverfassung? EuR, 4, S. 369-399.</p> <p>Oppermann, Thomas, Classen, Claus Dieter, Nettesheim, Martin (2016). Europarecht. Ein Studienbuch. 7. Auflage. Beck: München</p> <p>Schelter, Kurt (2009). Karlsruhe und die Folgen. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 30.6.2009 zum Vertrag von Lissabon: Inhalt und Grenzen der sozialen Dimension der Europäischen Union. In: ZFSH 08 (48), S. 463 – 501.</p> <p>Schirilla, Nausikaa (2016): Migration und Flucht. Orientierungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Wagner, Leonie; Lutz, Ronald (Hg.) (2009): Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit. Dimensionen, Themen, Organisationen. 2., überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p><b>Fachzeitschriften:</b></p> <p>Migration und Soziale Arbeit. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt. Weinheim: Beltz Juventa.</p>

	<p>Neue Praxis (np). Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. Lahnstein: Verlag Neue Praxis.</p> <p>Social Work &amp; Society. University of Duisburg-Essen. Center for Social Work and Social Policy. International Online Journal.</p> <p>The social service review. Chicago. The Faculty of the School of Social Service Administration of the University of Chicago: University of Chicago Press.</p> <p>The British journal of social work. The British Association of Social Workers. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Transnational Social Review (TSR). A Social Work Journal. London: Taylor &amp; Francis.</p> <p>Z'Flucht. Zeitschrift für Flüchtlingsforschung. the German journal for refugee studies. Baden-Baden: Nomos.</p>
--	--

**Studienbereich 3: Gestaltung von Lernprozessen und Durchsetzung von Innovationen (Umfang 25 CP)**

<b>Modul:</b> 1-3.1	<b>Modultitel:</b> Lehren und Lernen in Organisationen – Lernprozesse gestalten	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Katrin Toens		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> Sommersemester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Präsenzzeit:</b> 50 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 100 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, einmal im Jahr (Sommersemester)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Lernprozesse auf Personal- und Organisationsebene und in der Hochschullehre gestalten.</li> <li>• Studierende können Anpassungsbedarfe von Lernform und Organisation an veränderte Herausforderungen im Lernumfeld erkennen, konkrete (auf spezifische Träger und institutionelle Settings bezogene) Lösungsstrategien entwickeln und entsprechende Handlungsbedarfe formulieren.</li> <li>• Die Studierenden sind mit Hochschuldidaktik vertraut und haben diese erprobt.</li> <li>• Sie verfolgen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung individueller Lernprozesse und Hochschuldidaktik auf Basis der themenzentrierten Interaktion (Teaching Assistance)</li> <li>• Gestaltung von Lernprozessen in institutionellen Settings unter Bezugnahme auf konkrete Fallbeispiele aus Organisationsberatung, Personal- und Organisationsentwicklung in der Sozialen Arbeit</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar, Übung und Teaching Assistance	
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Input durch Vorlesung oder Lektüre</li> <li>• Diskussionen</li> <li>• Kleingruppenarbeit</li> <li>• Präsentationen</li> <li>• Assistenz bei der Entwicklung und Durchführung von Lehrveranstaltungen</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) folgende Leistung: → Erstellung eines Portfolios, in das Beiträge aller Lehrveranstaltungen in diesem Modul integriert werden, benotet</li> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehreinheiten (max. Fehlzeit 15 %)</li> <li>• Die Leistungspunkte für die erfolgreiche Teilnahme werden</li> </ul>	

	vergeben, wenn die beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul beinhaltet Organisationsentwicklung ergänzend zu Modul 3-3.3 Management und Soziale Innovation.
<b>(Grundlagen-) Literatur und Fachzeitschriften:</b>	<p>Argyris, Chris; Rhiel, Wolfgang; Schön, Donald A. (2006): Die lernende Organisation. Grundlagen, Methode, Praxis. 3. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Jütte, Wolfgang; Walber, Markus; Lobe, Claudia (2017): Das Neue in der Hochschullehre. Lehrinnovationen aus der Perspektive der hochschulbezogenen Lehr-Lern-Forschung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Königswieser, Roswita; Hillebrand, Martin (2017): Einführung in die systemische Organisationsberatung. 9. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.</p> <p>Leithäuser, Thomas; Meyerhuber, Sylke; Schottmayer, Michael (Hg.) (2009): Sozialpsychologisches Organisationsverstehen. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Macke, Gerd; Hanke, Ulrike; Viehmeier, Sarah; Raether, Wulf (2016): Kompetenzorientierte Hochschuldidaktik. Lehren - vortragen - prüfen - beraten. Mit überarbeiteter Methodensammlung 'Besser lehren'. 3., völlig überarbeitete und ergänzte Auflage. Weinheim: Beltz.</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Konzepte zur Reflexion, Gestaltung und Veränderung von Organisationen. Weinheim, München: Juventa.</p> <p>Möller, Heidi (2012): Personal- und Organisationsentwicklung in der Sozialen Arbeit. In: Werner Thole (Hg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 735–742.</p> <p>Schreyögg, Georg (2010): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. mit Fallstudien. 5., vollst. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Schwarz, Martin P.; Ferchhoff, Wilfried; Vollbrecht, Ralf (Hg.) (2014): Professionalität: Wissen - Kontext. Sozialwissenschaftliche Analysen und pädagogische Reflexionen zur Struktur bildenden und beratenden Handelns. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Fachzeitschriften:</p> <p>Zeitschrift Organisationsberatung, Supervision, Coaching (OSC). Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Journal of Social Science Education (JSSE). Bielefeld: Universität Bielefeld.</p>



<b>Modul:</b> 2-3.2	<b>Modultitel:</b> Transkulturelle und politische Vermittlung von Innovationen	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Katrin Toens		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> Wintersemester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Präsenzzeit:</b> 75 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 225 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, einmal im Jahr (Wintersemester)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	<b>Sprache:</b> Deutsch/Englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Akteure, Strukturen und Prozesse der sozialarbeitsrelevanten Interessenvertretung in politischen Mehrebenensystemen, insb. Föderalismus in Deutschland und EU.</li> <li>• Sie können politische Prozesse in Mehrebenensystemen einschätzen und ihre Politikkenntnisse für die Entwicklung von praktischen Durchsetzungsstrategien für Innovationen der Sozialen Arbeit nutzen.</li> <li>• Sie kennen Strategien der Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung und können diese mit Blick auf konkrete Ziele konzeptuell planen und in realen und realitätsnahen politischen Settings durchführen.</li> <li>• Sie verfolgen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Akteure der Sozialen Arbeit, Strukturen und Prozesse der Interessenvertretung in Deutschland und Europa</li> <li>• Netzwerke und Interessenvertretungsstrategien Sozialer Arbeit in Europa und der EU</li> <li>• Public Affairs Management, Öffentlichkeitsarbeit und mediale Kommunikation in transkulturellen und politischen Kontexten</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar, Übung, Projekt zur Durchführung und Erprobung im Rahmen der Studienfahrt ins europäische Ausland	
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Input durch Vorlesung oder Lektüre</li> <li>• Exkursion ins europäische Ausland</li> <li>• Projektarbeit in Kleingruppen</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) folgende Leistung: → Erstellung einer kurstypischen Arbeit, benotet</li> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehreinheiten (max. Fehlzeit 15 %)</li> </ul> <p>Die Leistungspunkte für die erfolgreiche Teilnahme werden vergeben, wenn die beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.</p>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ergänzt Modul 2.2	
<b>(Grundlagen-) Literatur und Fachzeitschriften:</b>	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (2016): Netzwerke der Sozialen Arbeit in Europa, herausgegeben vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des	

	<p>Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: MAIS.</p> <p>Hammerschmidt, Peter; Kötter, Ute; Sagebiel, Juliane (Hg.) (2016): Die Europäische Union und die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Neu-Ulm: Verein zur Förderung der sozialpolitischen Arbeit.</p> <p>Hohmann, Andreas W. (2014): Marketing für Soziale Arbeit und Initiativen. Ein Handbuch. 1. Aufl. Neu-Ulm: Spak.</p> <p>Rieger, Günter (2013): Soziallobbying und Politikberatung. In: Benjamin Benz, Günter Rieger, Werner Schönig und Monika Többe-Schukalla (Hg.): Politik Sozialer Arbeit. Band 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. 1. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 329–350.</p> <p><b>Fachzeitschriften:</b></p> <p>European Journal of Social Work. The International Forum for the Social Professions. London: Taylor &amp; Francis.</p> <p>Journal of International and Comparative Social Policy. Taylor &amp; Francis online.</p> <p>Transnational Social Review (TSR). A Social Work Journal. London: Taylor &amp; Francis online.</p>
--	--

<b>Modul:</b> 3-3.3	<b>Modultitel:</b> Management und Soziale Innovation	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Katrin Toens		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> Sommersemester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 <sup>i</sup> Stunden	<b>davon Präsenzzeit:</b> 75 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 225 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> einsemestrig, einmal im Jahr (Sommersemester)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung</li> </ul>	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können sich konstruktiv und angemessen kritisch mit Managementmodellen auseinandersetzen und diese unter Berücksichtigung einschlägiger Professions- und Qualitätsdiskurse auf Organisationskontexte und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit beziehen</li> <li>• Sie können an strategisch wichtigen Stellen im Bereich Sozialer Arbeit Praxis und Forschung verzahnen.</li> <li>• Sie können Innovationen in der Sozialen Arbeit verstehen, auf Soziale Dienstleistungen anwenden, sowie entsprechende Konzepte entwickeln.</li> <li>• Sie verfolgen den aktuellen Forschungsstand anhand der Lektüre einschlägiger Fachzeitschriften.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptentwicklung, Projektmanagement</li> <li>• Ökonomische Aspekte der Projektorganisation; insb. Finanzierung und Marketing</li> <li>• Organisationsentwicklung und strategische Planung</li> <li>• Professionalisierungstheorien und -Diskurse</li> <li>• Qualitäts- und Innovationsmanagement für Soziale Dienstleistungen</li> <li>• Social Impact Measurement</li> <li>• Evidence based social work</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Input durch Vorlesung oder Lektüre</li> <li>• Semindiskussionen</li> <li>• Austausch mit sozialunternehmerischer Praxis</li> <li>• Career Coaching</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) folgende Leistung: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erstellung eines Portfolios, in das Beiträge aller Lehrveranstaltungen in diesem Modul integriert werden, benotet</li> </ul> </li> <li>• Regelmäßige Teilnahme an den Lehreinheiten (max. Fehlzeit 15 %)</li> </ul> <p>Die Leistungspunkte für die erfolgreiche Teilnahme werden vergeben, wenn die beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind.</p>	

<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p>Ergänzung und Fortsetzung der Anteile Organisationsentwicklung Modul 3.1</p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur und Fachzeitschriften:</b></p>	<p>Arnold, Ulli; Grunwald, Klaus; Maelicke, Bernd (Hg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. Aufl. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Busse, Stefan; Ehler, Gudrun; Becker-Lenz, Roland; Müller-Hermann, Silke (Hg.) (2016): Professionalität und Organisation. Wiesbaden, Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Graf, Pedro; Spengler, Maria (2013): Leitbild- und Konzeptentwicklung. 6. Aufl. Augsburg: ZIEL.</p> <p>Howaldt, Jürgen; Schwarz, Michael (2010): Soziale Innovation im Fokus. Skizze eines gesellschaftstheoretisch inspirierten Forschungskonzepts. Bielefeld: Transcript.</p> <p>Lambers, Helmut (2015): Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Ein systemtheoretisch reflektiertes Managementmodell. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Merchel, Joachim (2015): Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Parpan-Blaser, Anne (2011): Innovation in der Sozialen Arbeit. Zur theoretischen und empirischen Grundlegung eines Konzepts. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Uebelhart, Beat; Zängl, Peter (Hg.) (2013): Praxisbuch zum Social-Impact-Modell. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Fachzeitschriften:          Sozialwirtschaft. Zeitschrift für Sozialmanagement. Bundesarbeitsgemeinschaft für Freie Wohlfahrtspflege (BAGFW). Berlin.          Blätter der Wohlfahrtspflege. Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg. Stuttgart.</p>

<sup>i</sup> Das Modul umfasst zwei Pflichtveranstaltungen im Umfang von 5 CP und einen Wahlbereich im Umfang von ebenfalls 5 CP. Im Wahlbereich können je nach gewähltem Seminar die Präsenzzeit und die Zeit für Selbststudium variieren, wobei aber die Summe beider Größen festgelegt ist auf 150 h (= 5 CP); als Richtgröße werden dabei 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium angesetzt.

Die Wahlveranstaltungen werden aus einer Liste von Seminaren aus den akkreditierten Masterstudiengängen an der EH Freiburg gewählt (in den Bereichen Sozialmanagement sowie Bildung und Beratung). Auf Antrag bei der Studiengangleitung kann ein Seminar aus einem anderen Studiengang oder an einer anderen Hochschule gewählt werden, sofern das Masterniveau und der Umfang von 5 CP eingehalten werden und sich der Leistungsnachweis mit der Frage der Konzeptentwicklung in dem behandelten Bereich beschäftigt.